

Ausgabe 1/2021



# NeuLand

Migration **Flucht** **Begegnung**

**Kostenlos  
zum  
Mitnehmen!**

---

» Das Sprachrohr für geflüchtete Menschen und MigrantInnen «

## »Malerin der Träume«

*Ein Gedicht über Kindheit im Krieg*

## »Ist dein Vater ein Dieb?«

*Eine Reflexion über  
interkulturelles Flirten*



## »Dieses magische Gefühl«

*Ein Interview mit  
NeuLand-Autor  
Moh Othman*

## Inhalt

Malerin der Träume **S.3**



Ist dein Vater ein Dieb? **S.4**

Mein Einstieg als Migrant  
in die deutsche Politik **S.6**

Eine prägende  
Persönlichkeit **S.7**

Kunst kommt nach  
Deutschland **S.8**



Homosexualität  
in Nigeria **S.10**

Dieses magische  
Gefühl **S.12**

Die KILDAN-Musik **S.14**

Das Pfeifen  
des Windes **S.17**

Dank / Impressum **S.18**

### Titelbild:

Moh Othman, illustriert  
von Fabian Huber

## Liebe Leserinnen und Leser,

**S**ocial distancing – ein irrer Begriff: Sozial sein, indem man Distanz hält.  
Eine groteske neue Form des Miteinanders.

Die Begegnung - die im Programm des NeuLand-Vereins fest verankert ist - sie war von Anfang an mehrdimensional gedacht. Im direkten Zusammentreffen bei Lesungen und Autorentagen, in der Tandem-Text-Arbeit zwischen Autoren und Redakteuren und als indirekte Begegnung, wenn der Leser im Text den Autor spürt.

Also pflegen wir inzwischen das Indirekte! Unsere Autoren schreiben weiter. »Der Stift hilft mir immer«, so Moh Othman aus Syrien, der in dieser Ausgabe unter anderem von seiner Leidenschaft, der Dichtung, erzählt.

In den meisten Texten, die hier folgen, bleibt die Grundstimmung positiv, auch wenn in dem ein oder anderen etwas Apokalyptisches aufblitzt.

Und es geht um Dinge, die helfen oder zumindest ablenken: um die Kunst, die Musik, um den Blick in vergangene Tage oder auf eine bessere Zukunft, es geht um die Kraft der Imagination und sogar um den Reiz des interkulturellen Flirts.

Lassen auch Sie sich ablenken, und ein Stück weit inspirieren. Kann nicht schaden in diesen Tagen.

*Eine erbauende Lektüre wünschen*

**Susanne Brandl und das NeuLand-Team**

### Das ist NeuLand

NeuLand e.V. gibt geflüchteten Menschen und MigrantInnen eine Stimme, um Begegnung und Dialog auf Augenhöhe zu initiieren. Die Münchner NeuLand-Zeitung, der NeuLand-Blog sowie öffentliche Lesungen und Autorentage dienen geflüchteten Menschen und MigrantInnen als Sprachrohr für ihre Geschichten, Empfindungen und Träume.

NeuLand-AutorInnen entwickeln und schreiben ihre Geschichten selbst und setzen der medialen Berichterstattung über Geflüchtete eine authentische Stimme entgegen. So vermitteln sie etwas von sich an die einheimische Bevölkerung. So wird Fremdes zu Bekanntem und Teilhabe möglich.

Jede(r) AutorIn arbeitet im Tandem mit einem/r deutschsprachigen RedakteurIn. Die meisten AutorInnen schreiben auf Deutsch und verbessern dabei ihre Sprachkenntnisse. Die NeuLand-Zeitung erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 10.000 Stück und ist an etwa 100 Auslagestellen in München kostenlos erhältlich.

Weitere Informationen unter: [www.neulandzeitung.com](http://www.neulandzeitung.com)



# Malerin der Träume

von Rahil Rayomand, Afghanistan



**M**eine Schwester ist zehn.  
Sie ist eine Malerin.  
Manchmal verstehe ich ihre Gemälde nicht.  
Wände malt sie als Brücken  
und Freiheit als das wehende Haar einer Frau im Wind.

**I**n ihrem Gemälde heilt eine Axt die Baumwunde  
und ein Stein verteidigt die Beständigkeit des Spiegels.  
Sie malte einmal eine Kugel, die sich bei einer Taube entschuldigte.

**M**eine Schwester ist zehn  
Sie ist eine Malerin.  
Manchmal malt sie das nicht Vorhandene.  
Letztes Jahr malte sie zwei Beine,  
ein Stück Brot und Zukunft für ein Kind.

**G**estern, als ich ihr vom Heimweh erzählte, sagte sie:  
»keine Sorge, ich male für dich!«

**M**eine Schwester ist zehn  
Sie ist eine Malerin  
und sie malt mir

**Heimat!**

## Rahil Rayomand

*ist ein afghanischer Schriftsteller. Mit 16 hat er angefangen Gedichte zu schreiben. Er hat ein Buch über die Geschichte und die Rechte von afghanischen Frauen geschrieben und flüchtete danach im Jahr 2015 nach Deutschland.*

*Zu München sagt er: »Ich liebe Münchner Nächte. Sie sind weitaus ruhiger als seine Tage. In den Nächten, in denen ich nicht arbeite, spaziere ich bis morgens in den Straßen und Gassen, die nach Regen riechen und denke über alles Mögliche nach.«*



## »Ist dein Vater ein Dieb?« Oder: Interkulturelles Flirten ist gar nicht so leicht

von Samh Yousef, Syrien

»Ist dein Vater ein Dieb?«

»Warum?«

»Weil er die Sterne vom Himmel  
geklaut und sie dir als Augen eingesetzt hat.«

Dieser Spruch ist sehr alt und bekannt und wenn man so etwas heutzutage zu einer Frau sagen würde, hätte man keine Chance mehr. Ich habe mich mit dem Thema Flirten ziemlich lange befasst und mich gefragt, ob die Deutschen die gleichen Sätze zum Flirten verwenden wie die Araber. Diese Frage beantwortete ich mir dann selbst, denn ich übersetzte einige Sprüche aus der arabischen Sprache ins Deutsche und sie führten bedauerlicherweise zu Missverständnissen.

Die syrische Sprache zählt zu den romantischsten Sprachen der Welt. Es gibt viele bekannte Redewendungen, die in Damaskus sehr populär sind, wie zum Beispiel »Tschkul Asi«: **تشكل اسي**, das bedeutet, dass der Mann sich wünscht, vor seiner Frau zu sterben, und dass sie Blumen an sein Grab legt.

Eine andere ähnliche und noch mehr verbreitete Redensart ist

»Tobschni«: **تؤيشني**

Dieses Wort bedeutet: Man wünscht sich, dass das Gesicht seiner Frau das letzte Gesicht ist, das man vor seinem Tod sieht. Es geht also meistens um den Wunsch zu sterben bevor der Partner stirbt.

Wir sagen das so, um den Schmerz nicht ertragen zu müssen, den man nach einer Trennung spürt. Daneben gibt es auch viele andere Bezeichnungen, die man in Syrien beim Flirten gebraucht, z.B.: mein Herz, meine Seele oder meine Augen. Und auch bei uns ist »mein Schatz« ein sehr gängiger Begriff.

Diese Worte verwenden auch Deutsche, die Kontakt mit Menschen aus arabischen Ländern haben.

Wenn ein Mann in Syrien eine Frau kennenlernen möchte, dann muss er viel Geduld und eine Zunge haben, die süßer als Honig sein sollte. Es kann sein, dass er auf der Straße von ihr beschimpft wurde und sie zu ihm sagt: »Hast du keine Schwester zu Hause? Würdest du es mögen, wenn man deine Schwester auf der Straße verfolgt und sie anbaggert? Wenn du mich haben willst, komm zu uns nach Hause, wir mögen die Menschen nicht, die durchs Fenster reinkommen wollen.«

Das bedeutet, dass sie die Männer nicht mögen, die eine Frau kennenlernen wollen, ohne dass die Eltern davon erfahren. Es ist sehr aufwendig, eine Frau kennenzulernen, da die meisten Schulen getrennt sind, Jungen sind in einer Schule und Mädchen in einer anderen.

Doch die beiden Schulen liegen nebeneinander, daher warten die Jungs immer auf die Mädchen nach der Schule. Am Anfang fand ich das unverschämt von meinen Freunden, wenn sie sich so benahmen, aber nachdem ich die Schönheit der jungen Frauen gesehen hatte, habe ich das gleiche gemacht.

Ich selbst habe aber nie eine Frau angesprochen, weil ich schüchtern war und ich wusste gar nicht, wie ich anfangen soll. Ich hatte immer Angst davor, dass sie mir eine Ohrfeige oder einen Korb gibt.





Doch in Deutschland fällt mir es leichter, andere Frauen kennenzulernen und sie sogar anzusprechen, ohne dass ich Angst habe. Es liegt vielleicht daran, dass wir hier keine Angst haben müssen, dass ihr Vater beziehungsweise ihr Bruder kommt und sieht, wie ich seine Tochter bzw. seine Schwester anspreche.

Es gab immer Probleme, da wo ich in Damaskus wohnte, weil der Junge von Verwandten beim Ansprechen einer Frau erwischt wurde. Der Bruder der Frau hat ihn daraufhin verprügelt und auch seine Schwester beschimpft.

### » Die syrische Sprache zählt zu den romantischsten Sprachen der Welt. «

Doch die Verwendung derselben Begriffe wie in Damaskus war mir zu langweilig und deshalb recherchierte ich im Internet, wie ich hier mit einer Frau flirten kann.

Sobald ich das Ergebnis meiner Suche sah, musste ich sehr lachen, denn ich fand viele komische Bezeichnungen wie: »meine Schnecke« oder »meine Maus«. Doch ich fand auch manche für mich logische Kosennamen, wie beispielweise: »mein Hase«, »mein Bärchen«, »meine Perle« und »mein Liebling«.

Und wenn man seine Zuneigung noch mehr betonen will, dann kann man auch »mein Häschen«, »mein Mäuschen«, »mein Schätzchen«, etc. sagen.

In der arabischen Sprache gibt es zahlreiche Ausdrücke, die in Syrien als schön angesehen werden, aber hierzulande als Beleidigung verstanden werden würden. Da sollte man vorsichtig sein.

Wenn ich zu einer Frau sage, dass sie wie ein Mond aussieht, dann bedeutet das, dass sie wunderschön ist. Die Deutschen würden das aber evtl. falsch verstehen. Hier wird nur der erste Eindruck wahrgenommen, noch bevor man den Sinn des Satzes erfährt.

Beim Flirten in einer neuen Sprache ist vor allem wichtig, dass man diese Sprache beherrscht, damit man nicht in Fettnäpfchen tritt.

#### **Samh Yousef (27)**

*kommt ursprünglich aus Damaskus, Syrien. Seit 2016 lebt er in München und studiert an der LMU »Deutsch als Fremdsprache«.*



# Mein Einstieg als Migrant in die deutsche Politik

von Sharique Javaid, Pakistan

**G**lauben Sie, dass Immigranten in der deutschen Politik erfolgreich sein können? Ja! Lassen Sie mich über meine Erfahrungen beim Einstieg in die deutsche Politik berichten.

## Einführung

Ich bin in Pakistan aufgewachsen und wie Tausende andere Studierende kam ich an die RWTH Aachen Uni, um meine Masterarbeit in der IT-Abteilung anzufertigen. Im Jahr 2012 habe ich meinen ersten Job als Informatiker in München angefangen.

## Etwas fehlte in der deutschen Politik.

Deutschland ist ein Einwanderungsland und jede vierte Person hat einen Migrationshintergrund, aber in Parlamenten gibt es kaum Migrant\*innen. Dadurch entsteht eine Vertretungslücke bei den Entscheidungsträger\*innen.

Glauben Sie, wenn zwei Parteien ein Problem oder Missverständnis haben, kann eine Lösung gut sein, wenn sie

nur von einer der beiden Parteien vorgeschlagen wird? NEIN, natürlich müssen alle Beteiligten am Verhandlungstisch zusammenkommen und die Optionen diskutieren und eine für beide Seiten verständliche Lösung finden. Auch im Parlament, wo Gesetze gemacht werden, sollte es eine faire Vertretung aller Segmente der Gesellschaft geben.

## Wie bin ich zur deutschen Politik gekommen?

Selbstverständlich sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache ein Muss. Meine erste Aufgabe bestand darin, mich über das deutsche politische System und die politischen Parteien zu informieren. Das habe ich über das Internet gemacht.

Die grundlegendste Stufe sind die lokalen Ortsverbände.

Ich habe mich für eine Partei entschieden, nachdem ich über verschiedene Parteien gelesen hatte, und habe dann angefangen, ihre Sitzungen in meinem Wohnort zu besuchen.

## Als Vorstandsmitglied gewählt

Nach wenigen Treffen kam die Wahl des Ortsverbandes, und ich habe mich beworben und wurde als einziger Migrant im neunköpfigen Vorstand als Vorstandsmitglied gewählt.

## Mein tägliches Leben als Politiker

Ich fühle mich auf den Sitzungen immer willkommen. Ich spüre, dass es den Wunsch gibt, die Probleme durch andere Politiker zu lösen, aber da weniger Politiker\*innen aus Einwanderungsländern anwesend sind, wird die Sichtweise der Einwanderer vermisst. Jetzt genieße ich meine neue Rolle wirklich. Ich lerne und wachse täglich. In Zeiten von Covid-19 nehme ich fast jeden Abend an Online-Sitzungen teil. Diese finden auf verschiedenen Ebenen statt und decken ein breites Themenspektrum ab.

## Schlussfolgerung

Der Einstieg in die Politik war nicht so schwierig, wie es schien, und ich finde die politische Arbeit sehr nützlich für die Vielfalt und das gegenseitige Verständnis.



## Sharique Javaid

kam 2011 als Erasmus Student nach Deutschland und lebt und arbeitet in München.



# Eine prägende Persönlichkeit

## Rumi und meine Lehrerin in Teheran

von *Fatemeh Hosseini, Afghanistan / Iran*



Es geht jetzt viel über Corona, deswegen will ich nicht über Corona schreiben. Ich möchte heute über eine besondere Lehrerin in meinem Leben erzählen. Sie hat mich in Teheran unterrichtet. Ich war damals 13 oder 14 Jahre alt. Die Schule kann man mit einer Realschule vergleichen. Sie hat uns Unterricht in Dichtung und Philosophie gegeben, besonders häufig ging es über Rumi, einen persischen Gelehrten und Mystiker.

Aber erst zu ihrer Person: Am Anfang hat uns diese Lehrerin gar nicht gefallen. Wie sie redete! Sie hatte so viel im Kopf, sie wollte uns über alles etwas sagen. Das ganze Jahr über trug sie ein blaues Kleid. Dieses Kleid war überhaupt nicht modisch. Auch ihr Kopftuch hing schief. Ich glaube, sie war zu beschäftigt, um sich zu pflegen. Sie war vielleicht Ende 30, Anfang 40 und nicht verheiratet. Ihr Name war in der Region sehr bekannt.

Ein Mann auf dem Wochenmarkt bei uns in der Gegend war mit ihr verwandt. Er sagte über diese Lehrerin, sie habe nie heiraten wollen, weil sie ohnehin keinen passenden Mann finden würde. Sie wolle alleine, in ihrer Ruhe bleiben. Sie lasse sich auch nicht einladen. Er sagte auch über sie, sie hätte zuhause »komische Bilder«. Im Speziellen sprach sie oft über unser Leben. Dass wir nicht umsonst auf der Welt sind, dass wir alle ein Ziel im Leben haben und die Zeit nutzen sollten. Sie war sehr dünn, ihre Stimme war relativ hoch. Da ich die Ausbildung beim HNO-Arzt mache, könnte ich jetzt sogar die Dezibel-Zahl nennen...

Diese Lehrerin sprach leise, sie sagte ihre Worte mit Nachdruck und sie sprach immer mit Konzentration. Sie benutzte viele philosophische Worte. Sie brachte uns den Mystiker Sufi Rumi (wir sagen Maulana) nahe. Dessen Lehrer war Schams-e aus Tabris und auch schon Mystiker gewesen.

Immer wieder betonte diese Lehrerin, dass »die Menschen Menschen sein« müssten. Wir seien aber wie Tiere. Die Menschen sollten jedoch aus »diesen tierischen Zellen herausspringen«. Wir sollten den Menschen in uns entdecken. Manchmal lachte sie uns aus, weil wir so kindisch waren. Oft war sie in Gedanken.

Wir sind auch öfter zur Schulleiterin gegangen und haben gesagt: Wir verstehen die Dame nicht. Aber die Schulleiterin sagte: Ihr müsst die Gelegenheit nutzen! Diese Frau ist als sehr gute Lehrerin in der ganzen Stadt bekannt.

Ich hoffe, dass sie noch lebt und es ihr gut geht. Es gibt so viele Todeszahlen, besonders in Teheran. Ich verdanke ihr, dass sie uns den Blick geöffnet hat, und wir das Leben nicht nur aus einem Blickwinkel wahrnehmen. Das Leben, sagte sie immer, ist nicht nur Essen und Schlafen. Irgendwann arbeitet ihr, verdient Geld. Spart ein bisschen und gebt am Ende des Jahres den Menschen davon, die arm sind. Dann bekommt ihr ein gutes Gefühl.

### **Fatemeh Hosseini**

*ist im Iran aufgewachsen. Seit sie in Deutschland ist macht sie eine Ausbildung zur HNO-Arztshelferin.*



## Kunst kommt nach Deutschland

### *Mein Name ist Rosella Renée Fabbiocchi.*

Ich bin in Italien geboren in einer Familie, wo ich als seelische Heilerin meine Berufung fand. In der Tat konnte ich schon als Kind mit meinen Bildern meine Mutter von depressiven Asthma Attacken heilen.

Mit 26 Jahren nannte ich mich Renée, nach dem Surrealisten René Magritte, weil ich seine Kunst als Seelenbalsam empfand.

Dank Gott und des großzügigen Herzens meiner Mutter fand ich in der Natur eine starke, spirituelle, magische Reflektion in mir.



*Firenze, 120x160*



*Framenti in persona 40x60*

Meine ersten Erinnerungen sind dunkel aufgrund der schmerzhaften Gewaltausbrüche meines Vaters, die er vom Krieg und seiner Gefangenschaft nach Hause brachte. Meine Mutter sagte mir, ich solle das verstehen, weil er aus dem Krieg in Deutschland kam. Ich habe damals sofort in meinem Herzen diesen Wunsch gespürt: ich wusste, dass ich in Deutschland ein Friedenszentrum aufbauen werde.

**» Zufällig wohnte ich ganz am Anfang in München in seiner Wohnung. «**



2021 feiere ich Jubiläum. Seit 40 Jahren stelle ich meine energetischen Visionen in München aus, um meiner Ansicht nach die negativen Energien Hitlers auszugleichen. Zufällig wohnte ich ganz am Anfang in München in seiner Wohnung. Als ich zum ersten Mal 1981 nach München kam, sah ich überall Plakate zu Joseph Beuys Installation »Zeige deine Wunde«. Ich war sehr begeistert! Ich habe auch die Freiheit, die München mir bot, sehr genossen.



*Cuore ferito 50x60*

» Ich habe damals sofort in meinem Herzen diesen Wunsch gespürt. «



*Il centro dell gioia 160x160*

Ich schrieb und performte im Münchner Lenbachhaus. Ich bin sehr dankbar, dass die Stadt München meine Kunst mit dem Atelier Förder Preis 2007 anerkannt hat. Es ist Zeit für Respekt! Jetzt träume ich von einer Retrospektive meiner Kunstwerke in dieser Stadt, die ich sehr liebe und wo mein Sohn geboren ist.

### **Rosella Renée Fabbicchi**

*ist geboren in Teramo in Italien. Ihre Kindheit war geprägt von Gewaltausbrüchen ihres Vaters, wobei sie ihre Erfahrungen in Träumen und durch die Kunst zu transformieren lernte. Sie studierte Malerei bei einer Freundin ihrer Mutter und hat sich auch viel mit Planeten, Musiknoten und Sternen befasst.*



## Homosexualität in Nigeria

# Wie demokratisch sind wir?

von *Oarhe Dickson, Nigeria*  
aus dem Englischen übersetzt von *Naemi Stolte*

Vor circa sechs Jahren schockte Nigeria, Afrikas Nation mit der höchsten Bevölkerung, die Welt, als ein Gesetz in Kraft trat, das nicht zu einer Demokratie passt. Zur Überraschung anderer demokratischer Nationen wurde in dem Land, das als größte schwarzafrikanische Demokratie gilt, das Gesetz »same sex marriage (prohibition) act 2014« im Eilverfahren verabschiedet.

Dies geschah genau am 13. Januar 2014 unter der Regierung des ehemaligen Präsidenten, Dr. Goodluck Ebele Jonathan. Es ist ein Gesetz, das eine Eheschließung oder eingetragene Partnerschaft zwischen Personen gleichen Geschlechts verbietet.

Dieses Gesetz befähigt die Regierung zur Verfolgung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transsexuellen (LGBT) in Nigeria. Infolgedessen werden diese, im Gegensatz zu nicht-LGBT Bürgern, mit Herausforderungen legaler und sozialer Natur konfrontiert.

Das gegen andere Mitbürger (die einer Minderheit angehörig sind) vorgehende Gesetz wurde mit großer Zustimmung im ganzen Land angenommen. Gläubige der islamischen und christlichen Religion, unter anderem traditionelle Prediger, kamen zum ersten Mal zusammen - in einer sonst sehr geteilten Nation. Auf der anderen Seite steht eine Minderheit, die sich in Verdrängung, Schande, Segregation, Isolierung wiederfindet und in ständiger Angst lebt, wenn sie ihrer sexuellen Orientierung nachgeht. Und da sie keine Stimme haben und diese sowieso auch nicht gehört werden kann, sind sie dadurch einer ständigen Ausnutzung durch diejenigen, die das Gesetz ausüben, ausgesetzt.

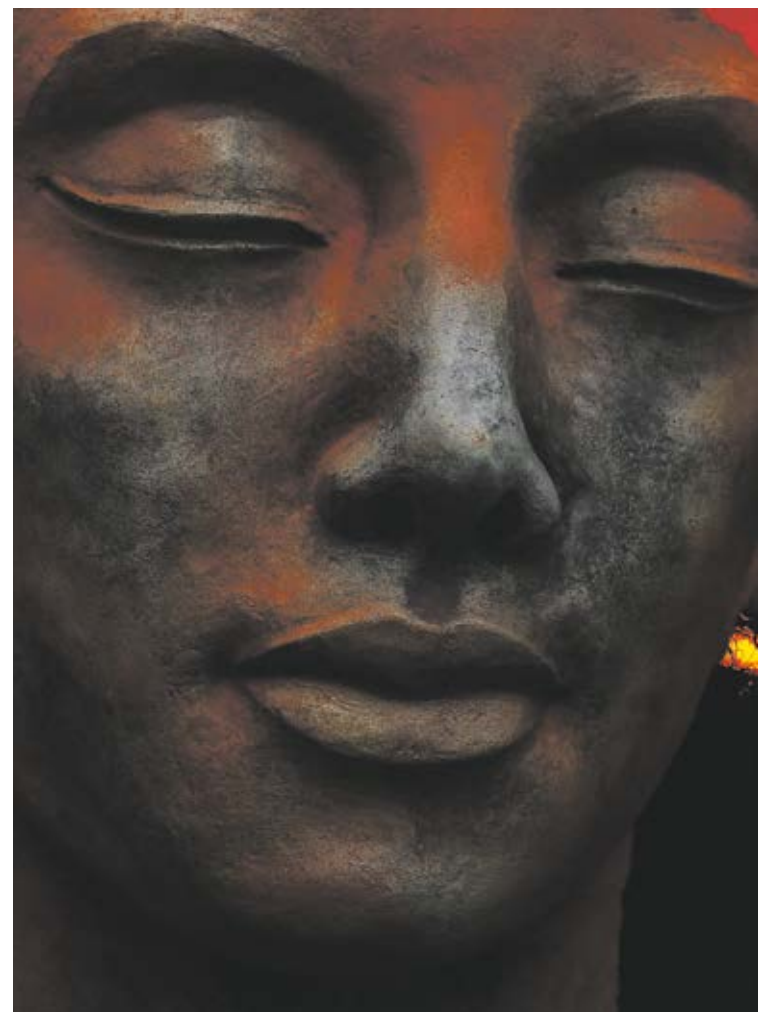
Als wahre Gläubige, welcher Religion wir auch angehören mögen, werden wir von dem Glauben geleitet, dass alles Wissen und Verstehen zwischen Menschen von Gott komme. Er sei das ‚Super intelligente Wesen‘, das die Existenz der menschlichen Rasse auf der Erde erschaffen hat. Logisch schlussfolgernd und die modernen religiösen Argumente in Betracht ziehend, kann behauptet werden, dass demnach auch das Wissen über Homosexualität, Schwule, Lesben, Bi- und Transsexuelle von ihm käme und an die Menschheit als Lebensweise weitergegeben wurde.

In diesem Sinne muss man sich eingestehen, dass diejenigen, die ihre Argumente auf religiöse Lehren gegen Homosexualität stützen, auf die eine oder andere Weise gegen das wahre Verständnis des Gottes, den sie verehren, vorgehen. Dieser soll das ‚Super Intelligente Wesen‘ sein, der Kompass, der die Menschen führt und der alles Wissen spendet.

Lasst uns nun einen Blick auf die kulturelle Bildungsperspektive werfen.

Mark K. Smith erkundet die Bedeutung von Bildung und schlägt in einer online Publikation (infed.org) vor, dass Bildung »ein Prozess des Einladens von Wahrheit und Möglichkeit« ist. Er fügt noch hinzu, dass sie »als die weise, hoffnungsvolle und respektvolle Kultivierung von Lernen definiert werden kann. Unter der Voraussetzung, dass jeder die Möglichkeit haben sollte, im Leben zu teilen.«

Aus diesem Grund habe ich zwei große Bedenken in Bezug auf die Umsetzung, Durchsetzung und Interpretation dieses Gesetzes.



Erstens, ich habe kürzlich mit Bestürzung über die strafrechtliche Verfolgung einer Gruppe junger Nigerianer aufgrund ihrer sexuellen Orientierung gelesen. Diese Bürger wurden wegen ihrer Homosexualität angezeigt und belangt, und dieser ist nur einer von vielen Fällen, die von der Polizei beobachtet werden.

Wenig überraschend gibt es unzählige Anschuldigungen gegen die Sicherheitsbehörden: In diesem Fall die Polizei, weil sie das Gesetz für Schikane, Einschüchterung und Ausbeutung benutzen. Das Gesetz kann auch ein Instrument sein, um politischen Gegnern womöglich etwas anzuhängen. Genau das könnte auf den Fall dieser jungen Nigerianer und andere, die im Gefängnis sitzen, zutreffen.

Auf der anderen Seite agiert heutzutage keine Nation allein. Ich Sorge mich um die Demokratie, die das politische Modell ist, das wir hier akzeptieren. Besonders in der Frage, wie frei wir sind, wenn wir den Grundsatz der Demokratie aufrecht erhalten wollen.

Neben dem, was Smith sagt, gibt es eine Vielzahl an Wissenschaftlern mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen, die hinsichtlich der Bildung seine Meinung teilen.

Gemäß einem bekannten muslimischen Denker, Allama Iqbal, heißt es in einer online Publikation (academia.edu: »Definition von Bildung; Tradition und modernes Konzept von Bildung; Ziele von Bildung«): »Bildung ist die Aktivität, Gott zu erkennen und sich selbst zu verstehen.«

Diesem Gedanken folgend gibt es keinen Grund dafür, dass ein Teil der Gesellschaft einen anderen Teil (Minderheit) wegen seiner sexuellen Orientierung, des Glaubens und Gewohnheiten durch den Missbrauch von Autorität und Legislatur segregiert, schikaniert, einschüchtert, foltert, verfolgt, festnimmt und ins Gefängnis steckt, da beide Parteien, also Homosexuelle und nicht-Homosexuelle, sich ernsthaft mit der Erkenntnis von Gott und ihrer eigenen Existenz beschäftigen. Demnach sollten beide Parteien auch die freie und faire Möglichkeit haben, ihr Leben zu leben. Dies ist natürlich die Lehre der wahren Demokratie. Gleiche Rechte und Gerechtigkeit, ein egalitärer und liberaler freier Staat. Ein Staat, in dem jedes Individuum in der Gesellschaft respektiert wird, als Teil der Entwicklung und des menschlichen Wachstums- und Fortschrittsprozesses.

Demokratie als ein Regierungssystem gibt Raum für Redefreiheit, Vereinigungsfreiheit und weitere sehr bewährte Prinzipien universaler fundamentaler Menschenrechte. Wo aber zeigen sich diese Prinzipien in uns, wenn wir doch diejenigen, die eine andere sexuelle Orientierung haben, je nach Belieben isolieren, verfolgen und ins Gefängnis stecken?

Es ist allerdings entmutigend, dass nach sechs Jahren des Inkrafttretens dieses segregierenden Gesetzes immer noch nichts dagegen getan wurde. Es gab keinen Versuch, noch einmal zu überdenken, neu zu bewerten, Kritik zu üben. Oder zu diskutieren (um Änderungen vorzunehmen), wie sehr dieses Gesetz Menschenrechtsverletzungen im Auge westlicher Demokratien und internationaler Beobachter verursacht.

Meine persönliche Meinung: das Land und die machtvollen Autoritäten müssen das Problem wieder aufnehmen. Die Welt geht in eine Richtung und wir können nicht als ein einzelnes Volk in eine andere gehen. Wir können nicht erwarten, Anerkennung zu bekommen und als wahrer demokratischer Staat akzeptiert und wahrgenommen zu werden, wenn es eine solche Vorgehensweise der Regierung gibt. Das hat uns in ein schlechtes Licht gerückt. Denn, wenn die Problematiken der LGBT-Rechte global diskutiert werden, bleibt immer die Frage:

**Wie demokratisch sind wir?**

### **Oarhe Dickson**

*war in seiner Heimat Nigeria ein politisch ambitionierter und bekannter Journalist. Ein Artikel zum Thema Homosexualität - in Nigeria ein schweres Vergehen - wurde ihm zum Verhängnis. Um dem Gefängnis zu entkommen floh er nach Deutschland. Zurzeit hat er sich jedoch auf Grund seiner schlechten Erfahrungen für einen neuen Weg entschieden. Er macht nun eine Ausbildung als Anlagenmechaniker. Ab und zu schreibt er noch, weil Schreiben ihm immer noch sehr gefällt.*





# Dieses magische Gefühl

Ein Interview mit Moh Othman, Syrien

*Eine Hauptmotivation, NeuLand ins Leben zu rufen, war die reine Neugier. Wir wollten unter anderem wissen, was Geflüchtete und Migranten über Deutschland, die Menschen hier und ihr neues Leben denken. Und das findet man am besten im Gespräch heraus. In jeder neuen Edition sprechen wir mit einem Autor, der schon einmal für NeuLand geschrieben hat.*

*Aus Gründen der Einschränkung durch die Corona-Pandemie konnte kein richtiges Interview stattfinden. Moh Othman hat uns seine Antworten alle schriftlich geschickt.*

**» Heimat ist für mich eine Zusammenarbeit zwischen allen, ein schönes Land aufzubauen «**

## Lieber Moh, wie geht es Dir momentan mit der ganzen Corona-Situation?

Es ist ja schwierig, diese Situation zu beschreiben, denn die Bedeutung des ganzen Lebens hat sich für mich verändert, und zwar mit dem Lockdown, der wichtig war, um die Ansteckung von Personen verringern zu können, aber ich könnte mir das Jahr ohne richtige Feiertage wie zum Beispiel Weihnachten, Ostern und unsere Feiertage nicht vorstellen. Mir geht's aber gut, solange es den Menschen gut geht.

## Du schreibst seit langer Zeit Gedichte. Seit wann genau? Wann ist dein erstes Gedicht entstanden? Und wie viele Gedichte hast Du schon geschrieben?

Ich schreibe Gedichte, seitdem ich 15 Jahre alt bin. Also, ich würde sagen, dass mein erstes Gedicht in der siebten Klasse entstanden ist und ich habe wirklich viele Gedichte, die ich nicht zählen könnte. Manche Gedichte, die ich geschrieben habe, als ich sehr jung war, habe ich sogar zerissen. :-P

## Welche Themen interessieren Dich beim Dichten am meisten? Was inspiriert dich?

Es kommt immer darauf an, wie ich mich fühle oder in welcher Situation ich bin. Ich sehne mich immer nach Syrien, nach meiner Familie, Freunden und ganz kleinen Sachen, die ich einfach vermisst habe, deshalb schreibe ich am meisten über sie und natürlich über die Liebe. Früher haben mich die Sachen, die logisch realisierbar sind, inspiriert. Aber jetzt nicht mehr, denn es lohnt sich nicht, über etwas zu schreiben, was nicht überall realisierbar ist, z.B. über Frieden.

## Hilft Dir das Schreiben? Wie fühlst Du dich, wenn du ein Gedicht schreibst/geschrieben hast?

Das Schreiben hilft mir immer, Sachen auszudrücken, die ich ohne es nie sagen könnte, weil ich keine andere Methode gefunden habe, um mein Gefühl zu beschreiben. Es ist wie ein Sprung von einem Gefühl zu einem anderen Gefühl, von was Unruhigem zu was Schönerem. Ich fühle mich also beim Schreiben sehr gut, als ob ich ein GOAL geschossen habe. Ja! Genau so! Dieses magische Gefühl.



**Schreibst Du auf Deutsch oder auf Arabisch?**

Ich schreibe immer auf Arabisch und möchte sehr gern etwas auf Deutsch schreiben, es ist aber immer noch nicht die Zeit was Schönes und Beeindruckendes auf Deutsch zu schreiben. Aber ich habe nette Versuche!

**Findest Du, die deutsche Sprache eignet sich für Dichtung? Oder ist die arabische Sprache besser für die Dichtkunst geeignet? Und warum?**

Jede Sprache hat ihre bestimmte Kunst und wenn ich sage, dass die arabische Sprache besser für die Dichtkunst ist, dann ist das Quatsch und ich empfinde das auch fast wie ein Verbrechen.

Ich beherrsche die Arabische Sprache besser als die deutsche und das ist die Antwort zur Bevorzugung der arabischen Sprache aber ich werde irgendwann bestimmt auf Deutsch schreiben.

**Wie geht es deiner Familie in Syrien?**

Meiner Familie geht es Gott sei dank gut. Sie haben bestimmt sehr schwierige Tage, aber es geht schon.

**Wie siehst Du die Situation in Syrien? Glaubst Du noch an Frieden? Warum, warum nicht?**

Die Situation in Syrien ist viel schlimmer geworden

und es scheint, dass es keine Lösung gibt und der Krieg schlimmer wird.

Jetzt fängt der richtig ökonomische Krieg an, was das Leben in Syrien unmöglich macht.

Der Frieden ist eines von den Themen, an die ich nicht mehr glauben kann.

Warum? Das dauert 2 Stunden, um zu erklären, warum. Ich würde aber sagen, dass Frieden irgendwo da ist. Aber wir müssen ihn suchen und dann finden.

**Wenn jetzt Frieden wäre in Syrien, würdest Du sofort zurückkehren oder doch lieber in Deutschland bleiben?**

Es kommt darauf an, aber ich würde Syrien bestimmt immer besuchen.

**Was bedeutet für dich Heimat?**

Heimat ist für mich mehr als ein Land, zu dem ich gehöre bzw. aus dem ich stamme. Heimat ist eine Identität für jeden Bürger eines Landes. Wir müssen sie verteidigen. Ich habe immer gehofft, dass die Situation in Syrien vielleicht anders ist. Wenn wir einen konkreten Feind hätten, dann würde ich das umsetzen: Ich würde mein Land gegen diesen Feind verteidigen. Aber ich kann keinen Syrer erschießen - egal zu welcher Gruppe er gehört!!?

Heimat ist für mich eine Zusammenarbeit zwischen allen, ein schönes Land aufzubauen, obwohl das unmöglich geworden ist und Heimat ist für mich einfach alles. Ich kann aber sagen, dass ich zwei Heimatländer habe, eines, woher ich stamme und eines, wo ich meine Rechte bekommen habe.

**Gab es einmal hier in Deutschland ein Erlebnis, das dich weiter gebracht hat? Das dich besonders gefreut hat? An das du dich gerne erinnerst?**

JA! Ich habe etwas sehr Schlimmes erlebt, und zwar, als ich die B2 Prüfung für die deutsche Sprache geschrieben habe. Ich habe damals diese Prüfung nicht bestanden. Die Verwaltung hat mir gesagt, ich muss diesen Stoff wiederholen und von vorne anfangen. Das fiel mir wirklich schwer. Ich hatte nämlich versucht, schlau zu sein und schon mit dem C1 Stoff angefangen, aber die Verwaltung hat gesagt: »Es gibt eigentlich viele Schüler, die besser sind als ich und sie fangen B2 mit mir an und ich soll dankbar sein, dass ich bei B2 sein könnte, aber dass

ich nicht aufgeben sollte«. Das hat mich wirklich weitergebracht, so dass ich dann einer von den besten war und C1 bestanden habe, was nur wenige geschafft haben. Damals habe ich dieses Sprichwort verstanden: »Der Pfeil kommt immer zurück, um stärker gespannt werden zu können und schneller zu fliegen«. Das ist genau, was mit mir passiert ist und man soll nie aufgeben.

**Wie stellst Du dir deine Zukunft vor? Welche Träume hast Du?**

Meine Träume haben kein Ende, ich strebe immer nach allem möglichen und die Zukunft wird zeigen, was kommt, egal wann! Die Zukunft erscheint mir sehr schön. Ich mag nicht so sehr, über Träume zu sprechen, weil ein Traum unmöglich bleibt und ich so was nicht in meinem Wörterbuch habe.

**Mohamed Othman**

genannt Moh, kommt ursprünglich aus Damaskus, Syrien.

Am liebsten schreibt er Gedichte.



# Die KILDAN-Musik

von Mohamad Alkhalaf, Syrien

Die Spielweisen von Musik an den Ufern des Euphrat und in der Stadt an der Isar sind ähnlich. Aber das, was Majid am Euphrat durchgemacht hat, unterscheidet sich sehr von seinem Leben in München. Viele Jahre gingen ins Land, bis das KILDAN-Ensemble gegründet wurde, das in sich als eine kleine musikalische Welt gelten kann.

Das KILDAN-Ensemble verbindet traditionelle irakische Klänge mit zeitgenössischen Elementen. In diesem Ensemble harmoniert das Cello mit der Laute, die (orientalische) Zither mit der Gitarre und das Akkordeon mit orientalischen Trommeln. Den Gedanken, so eine Musikgruppe zu gründen, hatte Majid im Jahr 2016, als ein deutsches Publikum die Musik der Laute hörte und sich danach erkundigte, wie alt dieses Instrument sei. Sie fragten: »Ist die Laute wirklich der Großvater der Gitarre?«

Majid al Mandawy hat in München ein Schmuckgeschäft und übt stets in seinem Laden. Al Mandawy berichtet: »Viele Kunden kommen hier herein, und wenn sie dann näher herankommen und die Töne der Musik vernehmen, lauschen sie aufmerksam und vergessen den Schmuck. Dann strömen viele Fragen über die Laute und die orientalische Musik heraus.« Es war sehr schwer, Musiker zu finden, die innerhalb eines Systems harmonisch zusammenspielen können.

## Die Flucht nach Deutschland

Die schwierigste Angelegenheit für ihn blieb jedoch der Fluchtweg von Bagdad nach München. Majid al Mandawy wurde im Jahre 1970 in Bagdad geboren, er wuchs in einer Familie einer religiösen Minderheit (Mandäer) auf, von denen es weltweit ca. 53.000 Menschen gibt. 50.000 von ihnen wanderten nach Europa und Amerika aus wegen der Drangsalierungen durch Saddam Hussein, da sie sehr gute Musiker waren, Geld besaßen und im Goldhandwerk tätig waren. Er erpresste von ihnen Geld oder drohte ihnen mit Gefängnis während der Belagerung des Irak durch Saddam, ebenso verlangte er von ihnen, dass sie über ihn und seine Kinder Loblieder singen und falls sie das nicht tun würden, so die Drohung, dann würden sie große Probleme bekommen. Nachdem Majid in seiner frühen Kindheit eine musikalische Grundausbildung erhalten hatte, lernte er weiter an einer Musikschule, auf die ihn sein Vater schickte, die irakischen Tonleitern. Majid al Mandawy erzählt: »Die irakische Regierung forderte von meinem Vater Geld zu der Zeit, als er ein Goldgeschäft besaß. Falls er der Forderung nicht nachkommen würde, würde es Probleme mit seinem Sohn (d.h. Majid) geben.« Da sagte sein Vater zu ihm: »Flieh nach Deutschland!« Und so floh er im Jahr 1995 zunächst in die Türkei und von dort in einem Auto mit geschlossenen Fenstern

sieben Tage lang nach Deutschland. Sieben Personen waren in diesem Auto. Majid al Mandawy fährt fort mit dem, was dann passierte: »Ich hörte nur den Atem der anderen Passagiere und eine ächzende Stimme. Jener 40-jährige Mann, der seine Medikamente vergessen hatte, hatte eine Herzkrankheit. Er starb am sechsten Tag der Reise und blieb mit uns tot einen Tag lang im Auto, bis wir endlich in München ankamen!«

Danach blieb Majid al Mandawy in München und versuchte, seine Familie auch über einen Flüchtlingsweg auf »illegale Weise« nach Deutschland zu holen. Deswegen wurde er von einem deutschen Gericht bestraft. Als jedoch der Richter nach einigen Tagen die Bilder und Nachrichten aus dem Irak im Fernsehen mit getöteten Menschen auf dem Boden sah, sandte er Majid al Mandawy ein Entschuldigungsschreiben und gewährte ihm eine Daueraufenthaltsgenehmigung. Als seine Angelegenheiten zur Ruhe kamen, beschäftigte sich Majid ausschließlich mit Musik und begann, mit seinem Sohn Kildan die Musikgruppe KILDAN aufzubauen.

## Kildan

Kildan hat ein musikalisches Gehör und ist Experte auf dem Gebiet der irakischen Instrumente und kann sehr schön spielen. Er beherrscht auch das Spiel auf verschie-

denen anderen Instrumenten, er hat eine schöne Stimme und er ist das Geheimnis des Erfolgs und der Brillanz der Gruppe, indem er die irakische und arabische Musik mit westlicher Musik vermischt. Er beherrscht sehr gute verschiedene orientalische Instrumente, obwohl er hier in München geboren wurde. Er ist der Meister der Gruppe, indem er auf der orientalischen Zither spielt und gleichzeitig vorsingt und einige andere Ensemblemitglieder singen ihm nach.

Kildan sagt: »Mein Vater hat die Liebe zur Musik in mein Herz gesät.« Er hat ein Bild von sich, wo er mit drei Jahren schon die Zither umarmt. Kildan spricht fließend Deutsch und er erklärt den Ensemblemitgliedern die Musik auf Deutsch und Arabisch. Er ist immer in Verbindung mit allen anderen Musikern und legt die Probestermine fest. Er gewinnt neue Bandmitglieder auf zwei unterschiedliche Arten: Erstens durch Witz und Zufall und zweitens in der Gemeinschaft der Flüchtlinge, die durch den Krieg hunderte von Kilometern von ihrer Heimat getrennt wurden.

### Das KILDAN-Ensemble

Selim aus der Türkei wohnt in München, er spielt Saxofon in seiner Wohnung ganz oben in einem Haus in der Nähe des Englischen Gartens. Als Majid und sein Sohn Kildan dort mit dem Hund Gassi gingen, hörten sie die Musik bis ganz unten im

gleichen Gebäude. Es dauerte jedoch zwei Monate, bis sie sich trauten, ihn anzusprechen und einzuladen, bei den Proben teilzunehmen. Ebenso war es mit Luis aus Malaga, der Gitarre spielt und im gleichen Haus wie Kildan und Majid wohnt. Majid al Mandawy hörte die Stimme der Gitarre vom Fenster aus. Luis sagt: »Als jemand an meine Tür klopfte, glaubte ich, dass ich zu laut war und sich jemand beschweren möchte.« Aber Majid wollte sich nicht beschweren, sondern im Gegenteil - er wollte er ihn zur Musikgruppe einladen. Die Gitarre und die Laute haben einen ähnlichen Klang und haben den gleichen Ursprung. Das half ihm, schnell mit der andalusischen und orientalischen Spielweise warm zu werden. Obwohl er kein echter Flamenco-Gitarrist ist, benutzt er denselben harmonischen Hintergrund und das passt eigentlich ganz gut mit der orientalischen Musik zusammen. Dabei hat er neue musikalische Harmonien und Richtungen und interessante Rhythmen gelernt. Luis sagt: »Im Kildan-Ensemble gibt es gute Laune und Musiker aus verschiedenen Ländern!«

Robert spielt Cello, er ist ein Sohn der Stadt München, er ist Geigenbauer von Beruf und hat eine Musikinstrumenten-Reparaturwerkstatt. Als Majid seine Laute bei ihm reparieren ließ, bot er Robert an, in dem Ensemble mitzuspielen. Robert sagt: »Ich liebe die orientalischen

Rhythmen, seit meiner Kindheit höre ich mir schon die Musik von orientalischen Instrumenten an! Diese intensive Auseinandersetzung mit der besonderen irakischen Musik bereichert mein Leben jeden Tag.« Das fördert den liebevollen Umgang, Offenheit und Freundschaft unter den Musikern. Robert fährt fort: »Menschen unterschiedlichen Verhaltens tauschen immer gerne ihre Gedanken aus, auch über die Musik und die Instrumente. Beispielsweise ist die arabische Laute dem Körperbau der europäischen Renaissance-Laute ähnlich. Der Flamenco ist eine Mischung unterschiedlicher arabischer und europäischer Traditionen. Die beiden Traditionen bereichern und beeinflussen sich gegenseitig.« Die Sängerin Walaa aus Syrien floh nach Deutschland, nachdem sie schwierige Momente des Krieges erlebt hatte. Ihre Motivation zu singen ist noch nicht zurückgekehrt, denn die lauten Stimmen der Artillerie und der Gewehre waren lauter als ihre Stimme. Sie ist die Blüte der Gruppe und wenn sie singt, begleitet sie das Ensemble. Der Gesang und die Begegnung mit Deutschen und Menschen anderer Nationalität hat ihre Sprachkenntnisse sehr verbessert. Walaa sagt: »Die Musik hat mir geholfen, die Katsatrophe des Fremdseins und die Einsamkeitsgefühle zu überwinden, die ich in den ersten sechs Monaten in München hatte.«



Konzert im Oktober 2020 im Giesinger Grünsplatz

### Irakisch-orientalisch und deutsch-westlich

Das Ensemble ist sehr vielfältig und das macht die Gruppe so besonders, jedes Ensemblemitglied bringt eine Bereicherung aus seiner Kultur mit. Dieser Einfluss spiegelt sich wieder in einer guten musikalischen Atmosphäre zwischen den Ensemblemitgliedern auch außerhalb der Bühne. Walaa sagt: »Auf diese Art und Weise findet man sich bei jeder Feier in seinem Stuhl sitzend und gleichzeitig auf einer Reise zwischen den unterschiedlichsten Kulturen und verschiedenen Zivilisationen.«

Im Gegensatz dazu hat der Deutsche Benedikt, der bei KILDAN Klavier spielt, durch die Musik seine Arabischkenntnisse verbessert, die er während seines Studiums in München erworben hat. Seit seiner Kindheit spielt er Klavier und lernte die Grundkenntnisse der Musik im Gymnasium Haar. Seine irakische Frau vergrößerte seine Liebe zur arabischen Sprache und Musik. Das erste Geschenk, das sie ihm vor der Hochzeit machte, war eine CD von Bahir al-Rajab, welcher gleichzeitig der Lehrer von Majid war und ihm anfangs half, dieses Ensemble zu gründen. Benedikt vertiefte sich in die arabische Musik und lernte die orientalischen Skalen und bedeutende arabische Künstler kennen. Er spielt auch bayerische Volksmusik. Er sagt: »Die arabische orientalische Musik ist sehr vielfältig und es gibt besondere Tonleitern mit Vierteltönen, während die

europäische Musiktradition nur Halbtonschritte kennt.« Er genießt die arabische Musik sehr und singt im Ensemble die irakischen Lieder mit. Er lernte von seinen Kollegen die arabischen Tonleitern wie z.B. Nahawand, Kurd oder 'Ajam. Die Musikgruppe zielt darauf ab, den guten Geschmack von gebildeten Deutschen zu treffen, überbringt ein gutes Bild von Liebe, Frieden und Freundschaft und stärkt die Vermittlungsarbeit. Majid al Mandawy sagt: »Ich bin glücklich über die ausgewogene Vermischung von irakisch-orientalischer mit deutscher-westlicher Kultur auf elegante und ideale Weise.« Majid wird bestimmt die Laute in Deutschland noch bekannter machen, deren Ursprung ca. 4000 Jahre zurückliegt. Es gibt viele Faktoren, die Kildan und seinem Vater helfen, das Ensemble stetig zu erhalten und noch bekannter und größer zu machen, z.B. die Unterstützung vom Kulturreferat und von deutschen Freunden. Das Ensemble besteht aus unterschiedlichen Persönlichkeiten aus verschiedenen Ländern wie dem Irak, Syrien, US-Amerika, Deutschland, Tunesien und Spanien und anderen. Das weckt beim Publikum Sympathie und gute Gefühle und macht die Leute neugierig, mehr darüber zu erfahren.



*Das Santur (links) und die Kamanche (rechts) sind beide über 3000 Jahre alt. Die Instrumente sind im alten Irak, von Sumerern und Babyloniern (Mesopotamien) erfunden worden.*

### Mohamad Alkhalaf (35)

*hat in Syrien als Journalist gearbeitet, wo er wegen eines Artikels, in dem er den Gouverneur von Raqqa kritisierte, im Gefängnis landete. Nachdem der sogenannte »Islamische Staat« seine Kollegin enthauptet hat, ist er 2016 nach Deutschland geflohen. Er vergleicht die Freiheit für Journalisten, die er hier gefunden hat mit dem Wasser, das ein Fisch zum Leben braucht.*





# Das Pfeifen des Windes

von Sarwar Gazali, Pakistan

**W**ie pfeift der Wind?  
Als ob viele Schlangen ihre Zungen,  
lang ausstrecken würden.

**W**eiß der Wind von meinen schlaflosen  
und im Schlaf aufgerissenen Augen?

**D**ie wartende Nacht  
die Sehnsucht nach Gerechtigkeit  
die wird wie schmelzendes Blei, in meine Ohren getrüffelt.

**D**ie Wahrheit wird hinter dem Gitter verwahrt  
Ich muss lernen mich zu beugen  
Das habe ich zu jenen Menschen!

**D**er Wind war einziger Zeuge  
Er hat auch mich verlassen  
Der Wind wird mein Feind

**U**nd pfeift so als ob  
viele Schlangen ihre Zungen  
lang strecken würden.

**D**er Wind schmeckt wie das Gift  
Erschließt sich mit der Kobra des Nachts  
Und beißt mich ab

**A**ber ich fürchte das Pfeifen des Windes nicht  
Denn ich singe im Rhythmus der Parade  
Gegen den Strom leiste ich Widerstand

**I**ch besitze das Bewusstsein  
Werde nicht von verführerischem Gerede beeinflusst  
Das Pfeifen ist nur durch die Unwissenheit gnädig

**I**ch werde durch die Lieder der Freiheit schmelzen  
Also sing schon ein neues Lied  
Was uns auf Trab bringt.

سر سہراہٹ

کیوں سر سہراتی ہے ہوا سانپوں کی طرح

کیا اسکو علم نہیں مری بے خوابی کا

رتجگی سرخ آنکھوں میں بسی بیتابی کا

جھوٹ کے پگھلے ہوئے اترتے سینے کانوں میں مرے

سچ کو رکھ کر زندانوں میں

سکھلائے ہیں مجھے آدابِ غلامی ان انسانوں نے

اے ہوا تو ہی تھی فقط میری گواہ

مگر ہوئی ہے اب ایسی بیوفا

سر سہراتی ہے لہراتی بادِ صرصر ہوئی جاتی ہے

رات کے سیاہ ناگ کے ساتھ ملکر مجھ کو ڈستی جاتی ہے۔

تری سر سہراہٹ ملکر کیا ڈرائیگی مجھے

میں تو بوٹوں کی دھمک میں گنگناتا ہوں

اٹھے طوفان تو میں ڈٹ جاتا ہوں میں شعور کے ہتھیار سے لیسر

کب تری الجھی باتوں سے گھبراتا ہوں

تری سر سہراہٹ ہے ہے سری کا تمنغہ

میں تو نغموں سے بکھر جاتا ہوں

اب سنا مجھ کچھ ایسا

کہ زمانے میں تراگ چلے

**Sarwar Gazali**

ist Dolmetscher und lehrt an der  
Humboldt Universität in Berlin.

In seiner Freizeit reist er, schreibt  
Gedichte und ein Buch.

## Dank

Unser Dank gilt insbesondere unseren großzügigen SpenderInnen und Fördermitgliedern. Mit den zur Verfügung gestellten Geldern können wir den Druck der kommenden Ausgaben sowie Möglichkeiten der Begegnung finanzieren. Insbesondere möchten wir der Münchner Bürgerstiftung, den Mitarbeitern des C.H. Beck-Verlags, der Susanne Henle- und der Heidehof-Stiftung danken. Des Weiteren möchten wir der Seidlvilla und den Münchner

Freiwilligen danken, die uns ihre Räumlichkeiten für Redaktionstreffen und Autorentage zur Verfügung stellen. Bei allen aktiven Mitgliedern und AutorInnen bedanken wir uns sehr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz. Ohne dieses Engagement gäbe es weder eine Zeitung noch andere bereichernde Angebote wie öffentliche Lesungen oder Autorentreffen. Es freut uns, dass wir so viele Menschen mit unserem Projekt begeistern können.

# NeuLand unterstützen

## Geld spenden

NeuLand e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt und jede Spende daher steuerlich absetzbar.

Die Spendenbescheinigung wird elektronisch versandt, bitte geben Sie hierfür Ihren E-Mail Kontakt sowie die Postanschrift im Verwendungszweck an. Vielen Dank!

NeuLand e.V.

IBAN: **DE46 700 202 7000 1566 8014**

BIC: **HYVEDEMMXXX**

## Zeit spenden

**Wir brauchen Sie!** Wir freuen uns über Ihre Zeit, Ihre Ideen und Ihr Engagement! Unterstützen Sie uns im Bereich Sponsoring, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion oder Organisation von Lesungen und Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht über [kommunikation@neulandzeitung.com](mailto:kommunikation@neulandzeitung.com).

## Zeitung verteilen

Sie wollen helfen, NeuLand weiter zu verbreiten? Unterstützen Sie uns beim Verteilen der Zeitung in Ihrem Stadtviertel! Sie haben ein Geschäft oder ein Büro, eine Praxis oder sind MitarbeiterIn in einem Geschäft oder Unternehmen, das Publikumsverkehr hat, einen Wartebereich, oder interessierte Kunden oder Mitarbeiter?

**Melden Sie sich einfach bei uns**, damit wir Ihre Mithilfe organisieren können.

*Danke!*

## Hinweise der Redaktion:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten unsere AutorInnen auf gendergerechte Sprache.

Die Perspektiven unserer AutorInnen können von der Meinung der Redaktion abweichen.

## Impressum

Die Zeitung des NeuLand e.V., Dachauerstraße 21a, 80335 München • Vertreten durch Susanne Brandl, Vorsitzende, Stefanie Kalla, stellv. Vorsitzende • Kontakt E-Mail: [kommunikation@neulandzeitung.com](mailto:kommunikation@neulandzeitung.com), Webseite: [www.neulandzeitung.com](http://www.neulandzeitung.com) • Presse und Kommunikation: Caro Poullain • Kasse: Natalie Sharp • Vereinsregistereintrag: Eintrag beim Amtsgericht München, Vereinsregisternummer VR 206290 • Redaktion dieser Ausgabe: Christine Beihofen-Arndt, Susanne Brandl, Stefanie Kalla, Taha Karem, Caro Poullain, Naemi Stolte •

Erweitertes Team: Zekeriye Adan, Michelle Carstens, Gisela Framheim, Gregory Goc, Tobias Göppel, Gudrun Hackenberg, Elisabeth Jocher, Dimitri Kloster, Gisela Mertel, Raphael Müller-Hotop, Julian Roos, Martina Schwingenstein, Ulrich Schwingenstein, Natalie Sharp, Martina Tollkühn, Julia Zaudig • Illustration/Graphik: Fabian Huber • Schlussredaktion: Susanne Brandl (V.i.S.d.P.) • Online (Webseite, Newsletter, Facebook): Caro Poullain • Layout: Fabian Huber (Entlang = Büro für Gestaltung) • Illustration S.6: Sarah Burghardt